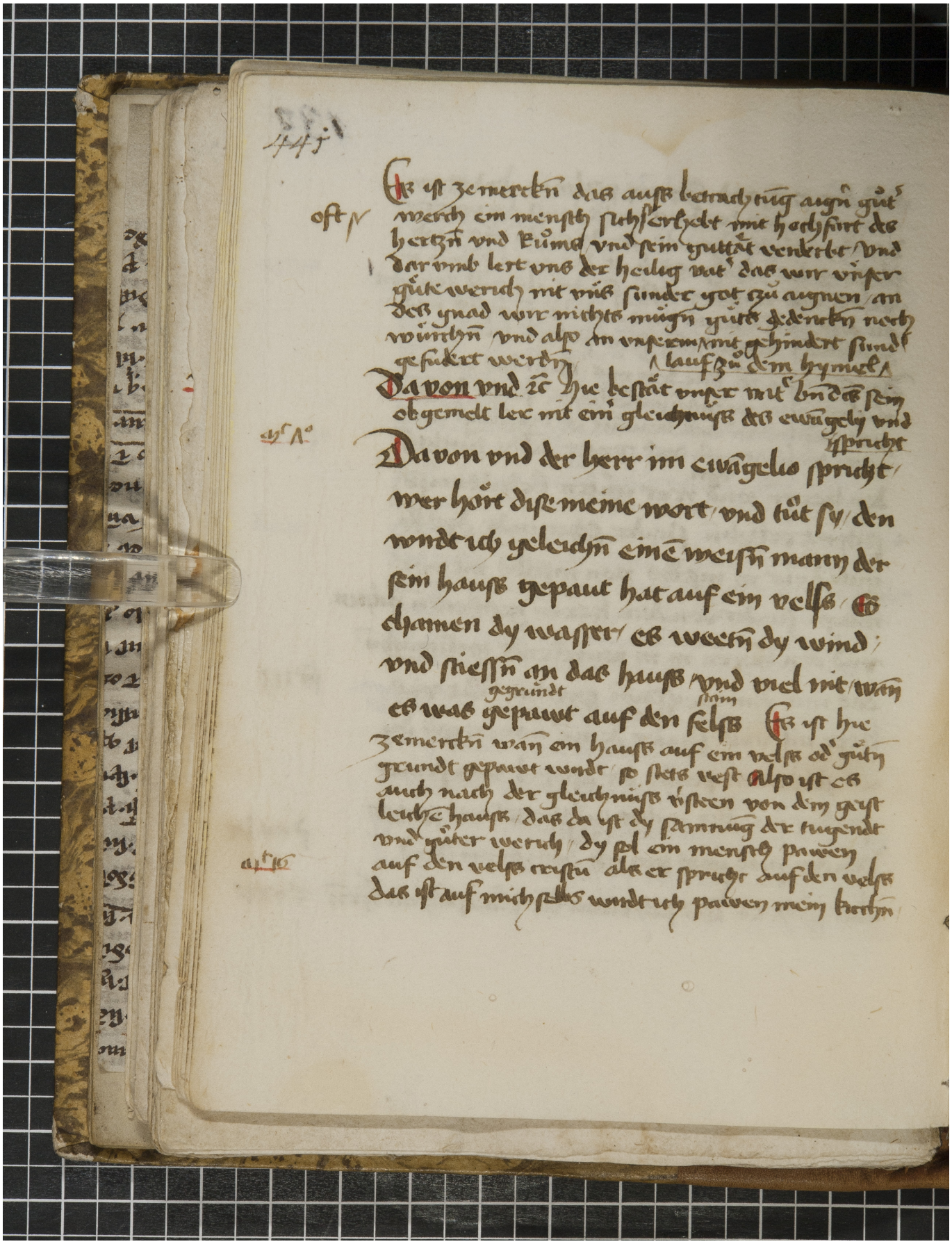
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40239
Copyright: Melk, Benediktinerstift



144

Es ist zemerken das auss betrachtung augn gut
oft N werch ein mensch sich erhebt vnt hochfirt des
hertzn vnd kums vnd sein guttat verderbt vnd
darumb lert vns der heilig vat das wir vnser
gute werch mit vnsr sunder got zu augnen an
des gnad wir nichts mügn gutes gedenken noch
würkhn vnd also an vnserm mut gehindert sind
gefuert werdn (lauf zu dem hymel)

Da von vnd ꝛc hie bestät vnser mut bn des sein
obgemelt lec mit ein gleichnuss des ewigely vnd
ut N° 8° (spricht)

Da von vnd der herr im ewigelio sprycht
wer hört dise meine wort vnd tüt sy den
wendt ich geleichn eine weisn mann der
sein hauss gepaut hat auf ein velss Es
chamen dy wasser es wechen dy wind
vnd stiessn an das hauss vnd viel nit wan
es was gepaut auf den selss (gegründt) (sein) Es ist hie
zemerkn wan ein hauss auf ein velsn od gutn
grundt gepaut wirdt so stets vest Also ist es
auch nach der gleichnuss rüsten von dem geist
lichn hauss das da ist dy sammung der tugendt
vnd güter werch dy sol ein mensch pawen
ut N° 16° auf den velsn cristu als er sprycht auf den velsn
das ist auf mich selbs wendt ich pawen mein kirchn